

Beschlüsse und Ergebnisse

(gem. § 45 Abs. 6, 2. Satz K-AGO)

über die Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Lavamünd **am Donnerstag, dem 28. April 2022**, im Kultursaal Lavamünd.

Beginn: 16.00 Uhr

Ende: 17.55 Uhr

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Herr Bürgermeister Wolfgang Gallant eröffnet um 16.10 Uhr die Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Lavamünd und begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Gemeinderates, die Vertreter der Presse und die Zuhörer. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Besonders begrüßt er Herrn LR Martin Gruber und dessen Mitarbeiter der Abteilung 9.

Weiters begrüßt er Herrn Landtagsabgeordneten Harald Trettenbrein, Herrn DI Horn, Herrn DI Steiner und Herrn DI Peter Mayr. Ein herzliches Willkommen gilt auch der Bürgerinitiative.

Da Herr GR Hartwig Grubelnig vor kurzem verstorben ist, bittet der Bürgermeister um eine Gedenkminute.

Punkt 2: Nominierung von zwei durch den Gemeinderat zu bestellenden anwesenden Mitgliedern als Zeichner der Niederschrift (§ 45 Abs. 4 K-AGO)

Als Zeichner der Niederschrift werden Herr Vizebgm. Raphael Golez und Herr GR Horst Bruderhans vorgeschlagen.

Die Vorschläge werden vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Punkt 3: Präsentation der Umfahrungsvarianten Hauptplatz Lavamünd
Landesrat Martin Gruber mit Abt. 9 – Straßen und Brücken vom Amt der
Kärntner Landesregierung
Berichterstatter: Bgm. Wolfgang Gallant

Bericht:

Der Herr Bürgermeister bittet Herrn LR Martin Gruber um seine Worte zu diesem Tagesordnungspunkt.

Herr LR Martin Gruber bedankt sich für die Einladung als Auskunftsperson zu diesem Tagesordnungspunkt. Er stellt fest, dass er nicht gewusst hat, dass es sich heute hier um eine offizielle Gemeinderatssitzung handelt, da er auch keine offizielle Einladung übermittelt bekommen hat. Er begrüßt alle Anwesenden.

Er gibt bekannt, dass diese Punkt die Lavamünder schon seit vielen Jahren beschäftigt. Er möchte heute die Gelegenheit wahrnehmen die verschiedenen Varianten vorzustellen. Er ist jedoch heute nicht das erste Mal hier, um die Varianten bekanntzugeben. Er möchte festhalten, dass dem Bürgermeister die Varianten seit September 2020 bekannt sind, als er noch der Sprecher der Bürgerinitiative war. Er ist über die mediale Berichterstattung sehr verwundert, dass der Bürgermeister angeblich die Varianten nicht kennt. Er möchte anmerken, dass er diesen Umgang als nicht korrekt empfindet. Es war damals ein Termin mit dem ehemaligen Bürgermeister geplant, dieser wurde jedoch dann abgesagt.

Er möchte grundsätzlich festhalten, dass er seit 2018 von seinem Zugang nicht abgewichen ist. Er kann den Wunsch der Lavamünder nicht nachkommen und hat das immer offen und transparent kommuniziert. Es sind diese Investitionen nicht gerechtfertigt. Weiters möchte er auch kein zweites Bad St. Leonhard bauen. Er möchte hier keine Hoffnung sähen, was rechtlich und finanziell nicht vertretbar ist.

Weiters gibt er bekannt, dass auch Slowenien die Streckenführung über Bleiburg führen will und es wird dann die Stadt Bleiburg betreffen. Dies ist für die Entscheidung und die Problematik in Lavamünd sehr wesentlich. Es ist ihm bewusst, dass 500 bis 700 LKW's eine Belastung für die Bevölkerung von Lavamünd darstellen. Deshalb wurde auch eine kleine Umfahrung des Hauptplatzes geplant, um hier die Bevölkerung zu entlasten. Es wurden hier mehrere Varianten ausgearbeitet, um den Durchzugsverkehr in diesem Bereich einzuschränken. Er wäre bereit, für diese kleine Variante 10 Millionen Euro in die Hand zu nehmen, um hier den Hauptplatz zu entlasten. Er ist als Straßenbaureferent auch nur dazu

bereit diese Summe einzusetzen, wenn hier eine große Mehrheit des Gemeinderates und der Bevölkerung dahintersteht. Ihm ist es auch ein Anliegen, dass die Mittel, die ihm als Straßenbaureferent des Landes Kärnten zur Verfügung stehen, gerecht aufgeteilt werden. Er kann jedoch nicht mehr umsetzen. Er erklärt auch, dass seine Hand für eine gemeinsame Lösung ausgestreckt ist. Man kann jedoch nicht immer alles ablehnen, was er anbietet, weil so Politik nicht funktioniert und niemals zu einer Lösung führen wird. Es ist so nämlich keine Zusammenarbeit und Verhandlung möglich. Politik lebt davon Kompromisse zu finden und das es für beide Teile passt. Er ist bestrebt eine größtmögliche Entlastung für die Lavamünder zu finden und es werden deshalb heute hier die vier Varianten vorgestellt, welche denkbar wären, diese auch umzusetzen.

Der Bürgermeister stellt fest, dass er ein ehrlicher Mensch ist und deshalb sehr böse ist, dass man ihm etwas unterstellt. Es ist ihm eine Variante vorgestellt worden, die er entschieden abgelehnt hat. Daraufhin wurden die anderen beiden Varianten nicht vorgestellt. Er bittet nun darum, die Varianten dem Gemeinderat vorzustellen.

In der Folge präsentiert Herr DI Horn die Varianten im Detail, welche ausgearbeitet worden sind.

Nach der Präsentation von Herrn DI Horn bittet der Bürgermeister Herrn DI Peter Mayr um die Präsentation der Gemeindevariante „Umfahrung Lavamünd“, welche aus Sicht der Gemeinde am sinnvollsten wäre.

Diskussion:

Der Bürgermeister erklärt, dass unter LR Holub damals eine ähnliche Variante ausgearbeitet wurde. Er gibt bekannt, dass man in Lavamünd nur mehr einen begrenzten Bereich bebauen kann. Sollte man eine kleine Variante erhalten, hat man in Zukunft das Problem, dass der Schwerverkehr trotzdem weiter durch Lavamünd fahren wird. Von Slowenien weiß man, dass eine vierspurige Fahrbahn von Velenje nach Slovenj Gradec gebaut wird und man dadurch sicherlich noch mehr Verkehr haben wird. Mit einer kleinen Variante hat man die kleinen

Siedlungsgebiete nicht entlastet. Es ist einzig und allein der Markt entlastet. Für Slowenien gibt es nur einen groben Plan. Es gibt für Dravograd zwei Verkehrsplanungen. Der LKW-Verkehr wird die schnellste und billigste Route nehmen, welche immer durch Lavamünd sein wird. Mit den kleinen Varianten werden die Bürger von Lavamünd nicht geschützt und die Gemeindepolitik ist dafür da, dass alle Bürger geschützt werden. Weiters gibt er bekannt, dass man im Zuge des Hochwasserschutzes ein LKW-Fahrverbot hatte und Lavamünd auch mit dieser Maßnahme gut leben könnte, wenn dieses weiterhin bestehen bleiben würde. Es wäre für Lavamünd eine große Entlastung und man könnte sich so auch eine Umfahrung von Lavamünd ersparen. Für Lavamünd ist eine kleine Variante keine Lösung, wenn man ganze andere Bereiche im Stich lässt. Der Bürgermeister bringt auch vor, dass die Abteilung 7 eine Verkehrszählung durchgeführt hat und hier Durchschnittswerte von 1200 LKW und 6500 Fahrzeuge gezählt hat.

Herr DI Horn erklärte, dass man immer von Spitzentageswerten ausgeht und nicht von Durchschnittswerten.

Herr DI Steiner gibt bekannt, dass es immer Durchschnittswerte gibt und man auch unterschiedliche Zahlen bekommt und es sich um amtliche Werte handelt.

Der Bürgermeister meint, dass eine kleine Variante für Lavamünd nicht zufriedenstellend ist. Ihm macht Angst, dass in den nächsten 20 Jahren sicherlich keine Lösung nach Bleiburg geschehen wird.

Herr LR Martin Gruber erklärt, dass die Trassenführung auf slowenischer Seite über Bleiburg führen wird. Man kann sich nur an Daten und Fakten orientieren und nicht was man glaubt. Diese Entscheidung ist nun mal in Slowenien getroffen und er kann deshalb hier in Lavamünd keine große Variante machen. Man ist deshalb auf die kleinen Varianten gekommen und eine massive Entlastung für den Markt Lavamünd darstellt. Er kann jetzt nicht EUR 50 Millionen

ausgeben, wenn man diese Umfahrung dann gar nicht mehr braucht, weil der Schwerverkehr einmal über Bleiburg gehen wird.

Der Bürgermeister meint, dass man hier total verschiedene Ansätze hat. Es stellt sich die Frage, wann dieses Teilstück in Slowenien gebaut wird. Weiters ist der Weg über Lavamünd immer der kürzere.

Herr GV Bernhard Knapp möchte sich bei Herrn LR Gruber recht herzlich für sein Kommen bedanken. Weiters stellt er fest, dass man sich diesbezüglich beim Land sicherlich viele Gedanken gemacht hat. Er meint, dass man hier Kompromisse braucht. Er warnt davor, dass man nicht gleich alles ablehnen sollte. Man sollte auf Basis der vorgebrachten Varianten Gespräche führen und eventuell Kompromisse schließen und es ist seiner Meinung auch wichtig, den Ortskern zu schützen. Wenn man sich für eine große Variante entscheidet, dann braucht man alle Parteien im Land und auch den Finanzreferenten damit man dies finanzieren kann. Er findet es einen schönen Ansatz, dass der Markt entlastet wird. Vielleicht könnte man im Bereich vom Gasthaus Hüttenwirt mit Lärmschutzwänden die Anrainer schützen. Er meint, dass man in Verhandlung treten sollte und die ausgestreckte Hand annehmen sollte.

Der Bürgermeister meint auch, dass man sicherlich verhandeln muss. Nur für ihn ist eine kurze Variante nicht tragbar.

Herr DI Steiner meint, dass es sich um keine Kurzlösung handelt. Er gibt bekannt, dass die damalige Westspange Lavamünd nicht genutzt hätte. Er meint, dass man zuerst den Kernbereich schützen sollte. Eine Weiterführung ist vielleicht in einigen Jahren möglich und man kann im nächsten Schritt eine Weiterführung der Umfahrung planen. Vorerst würde eine kurze Variante aber sicherlich den Ortskern massiv schützen.

Herr GR-Ersatz Martin Sadnek meint, dass es sicherlich alle Parteien für diese Projekt benötigt. Die FPÖ hat im Land schon mehrmals Anträge eingebracht. Er findet es nicht gut auf dem Rücken der Bürger Kompromisse zu finden. Die Bevölkerung in Lavamünd ist massiv gefährdet. Es ist nicht Sinn der Sache, dass dann andere Bevölkerungsgruppen gefährdet sind.

Da Herr LR Martin Gruber noch einen Termin hat, bedankt sich der Bürgermeister bei ihm für sein Kommen, dass man heute hier offen diskutieren konnte, sodass man jetzt Schritt für Schritt weiterarbeiten kann. Er freut sich, dass Herr LR Gruber sich der Diskussion gestellt hat.

Herr LR Martin Gruber bedankt sich, dass er die Varianten heute hier im Gemeinderat vorstellen durfte. Die Atmosphäre war leider politisch sehr vergiftet. Er wünscht noch gute Beratungen im Gemeinderat und verabschiedet sich um 17.10 Uhr.

Punkt 4: Präsentation der Gemeindevariante „Umfahrung Lavamünd“
Präsentation: DI Dr. Peter Mayr, flussbau iC GesmbH
Berichterstatter: Bgm. Wolfgang Gallant

Bericht:

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt, da die Präsentation der Gemeindevariante bereits unter dem Tagesordnungspunkt 3 erfolgte.

Punkt 5: Bericht und Beratung über die Sitzung des Kontrollausschusses am 20. April 2022 gem. § 93 K-AGO sowie Erstattung eines Berichtes durch den Kontrollausschuss zum Rechnungsabschluss 2021 gem. § 92 Abs. 1a K-AGO
Bericht durch den Berichterstatter vom Kontrollausschuss

Der Gemeinderat nimmt den Bericht über die Sitzung des Kontrollausschusses vom 20.04.2022 zur Kenntnis.

Punkt 6: Feststellung Rechnungsabschluss 2021
Berichterstatter: Bgm. Wolfgang Gallant

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den vorliegenden Rechnungsabschluss 2021.

Punkt 7: Änderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 9. April 2021 betreffend die Zusammensetzung der Ausschüsse (§ 26 K-AGO)
Berichterstatter: Bgm. Wolfgang Gallant

Der Vorsitzende erklärt die beiden oben angeführten Personen als gewählt.

Punkt 8: Vergabe der Arbeiten beim Baulandmodell Jurisiedlung II (Wasserversorgung, Kanalbau, Straßenbau)
Berichterstatter: Bgm. Wolfgang Gallant

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der Arbeiten beim Baulandmodell Jurisiedlung II (Wasserversorgung, Kanalbau, Straßenbau) an die Firma Steiner Bau GesmbH, 9470 St. Paul, mit einer Vergabesumme von EUR 405.763,84 brutto, zu vergeben.

Punkt 9: FH extended Lavanttal – Fördersache – Nachtrag zum IKZ-Kooperationsvertrag
Berichterstatter: Bgm. Wolfgang Gallant

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Nachtrag zum IKZ-Kooperationsvertrag.

Punkt 10: Bestellung des Bürgermeisters zum Mitglied des Vorstandes des Schutzwasserverbandes Lavanttal
Berichterstatter: Bgm. Wolfgang Gallant

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Bürgermeister Herrn Wolfgang Gallant zum Mitglied des Vorstandes des Schutzwasserverbandes Lavanttal zu bestellen bzw. zu entsenden.

Punkt 11: Verordnung, Zahl: 612/39/2022, mit welcher die Verordnung vom 22.12.2021, Zahl: 612/33/2021, außer Kraft gesetzt wird
Berichterstatter: 2. Vzbgm. Raphael Golez

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Verordnung, Zahl: 612/39/2022, mit welcher die Verordnung vom 22.12.2021, Zahl: 612/33/2021, außer Kraft gesetzt wird.

Punkt 12: Verordnung, Zahl: 612/40/2022, mit welcher ein Trennstück ins öffentliche Gut und ein Trennstück als öffentliches Gut aufgelassen wird; Bereich Ettendorfer Straße
Berichterstatter: 2. Vzbgm. Raphael Golez

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Verordnung, Zahl: 612/40/2022, mit welcher ein Trennstück ins öffentliche Gut und ein Trennstück als öffentliches Gut aufgelassen wird; Bereich Ettendorfer Straße.

Punkt 13: Selbständiger Antrag von Herrn 1. Vzbgm. DI Georg Loibnegger, BSc betreffend Grundsatzbeschluss für den Ankauf eines Mannschaftstransportfahrzeuges (MTF) für die Freiwillige Feuerwehr Lavamünd (Antrag-Nr. 28/2021)
Berichterstatter: Bgm. Wolfgang Gallant

Der Gemeinderat fasst einstimmig den Grundsatzbeschluss für den Ankauf eines Mannschaftstransportfahrzeuges (MTF) für die Freiwillige Feuerwehr Lavamünd (Antrag-Nr. 28/2021).